

Goethe, Johann Wolfgang: Tischlied (1802)

1 Mich ergreift, ich weiß nicht wie,
2 Himmelisches Behagen.

3 Will mich's etwa gar hinauf
4 Zu den Sternen tragen?
5 Doch ich bleibe lieber hier,
6 Kann ich redlich sagen,
7 Beim Gesang und Glase Wein
8 Auf den Tisch zu schlagen.

9 Wundert euch, ihr Freunde, nicht,
10 Wie ich mich gebärde;
11 Wirklich ist es allerliebst
12 Auf der lieben Erde:
13 Darum schwör ich feierlich
14 Und ohn alle Fährde,
15 Daß ich mich nicht freventlich
16 Weggegeben werde.

17 Da wir aber allzumal
18 So beisammen weilen,
19 Dächt ich, klänge der Pokal
20 Zu des Dichters Zeilen.
21 Gute Freunde ziehen fort,
22 Wohl ein Hundert Meilen,
23 Darum soll man hier am Ort
24 Anzustoßen eilen.

25 Lebe hoch, wer Leben schafft!
26 Das ist meine Lehre.
27 Unser König denn voran,
28 Ihm gebührt die Ehre.
29 Gegen inn' und äußern Feind
30 Setzt er sich zur Wehre;

31 Ans Erhalten denkt er zwar,
32 Mehr noch, wie er mehre.

33 Nun begrüß ich sie sogleich,
34 Sie, die einzig Eine.
35 Jeder denke ritterlich
36 Sich dabei die Seine.
37 Merket auch ein schönes Kind,
38 Wen ich eben meine,
39 Nun, so nicke sie mir zu:
40 Leb auch so der Meine!

41 Freunden gilt das dritte Glas,
42 Zweien oder dreien,
43 Die mit uns am guten Tag
44 Sich im stillen freuen
45 Und der Nebel trübe Nacht
46 Leis und leicht zerstreuen;
47 Diesen sei ein Hoch gebracht,
48 Alten oder neuen.

49 Breiter wallet nun der Strom,
50 Mit vermehrten Wellen.
51 Leben jetzt im hohen Ton
52 Redliche Gesellen!
53 Die sich mit gedrängter Kraft
54 Brav zusammenstellen
55 In des Glückes Sonnenschein
56 Und in schlimmen Fällen.

57 Wie wir nun zusammen sind,
58 Sind zusammen viele.
59 Wohl gelingen denn, wie uns,
60 Andern ihre Spiele!
61 Von der Quelle bis ans Meer

62 Mahlet manche Mühle,
63 Und das Wohl der ganzen Welt
64 Ist's, worauf ich ziele.

(Textopus: Tischlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55060>)